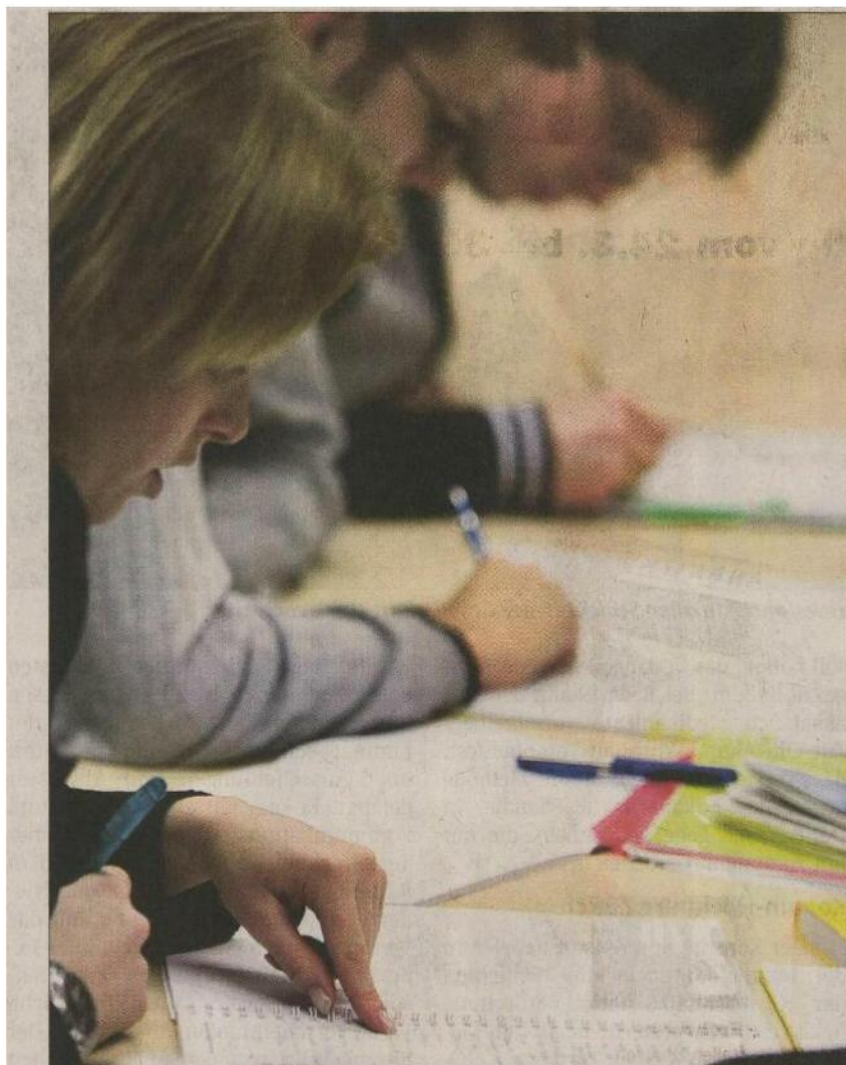


**Bildungsstudie** Schweiz zeigt Willen zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen

# Weiterbildung steht hoch im Kurs



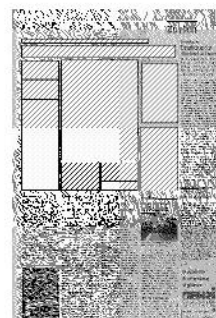
*Rund 2 Millionen Personen absolvieren hierzulande jährlich eine Weiterbildung. (key)*

**In der Schweiz ist der Wille, sich mit Lehrgängen und Seminaren im Berufsleben weiterzuentwickeln, recht gross. So dürfte auch reges Interesse**

**herrschen an den Angeboten der Zürcher Bildungsmesse.**

Alfred Borter

Das Interesse der im Berufsleben tä-



Argus Ref 34700928

tigen Menschen in der Schweiz an der Weiterbildung ist sehr gross. Rund 40 Prozent der Arbeitsbevölkerung, nämlich rund 2 Millionen Personen, absolvieren jährlich einen Lehrgang, eine Tagung, ein Seminar oder eine andere Veranstaltung, um die berufliche Qualifikation zu verbessern, wie der Direktor des in Zürich domizilierten Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung, André Schläfli, gestern an einer Orientierung in Zürich darlegte. Über 4000 Anbieter bemühen sich, ein qualitativ gutes und sehr vielfältiges Angebot bereitzustellen. 85 Prozent davon sind private Anbieter. Der Weiterbildungsmarkt generiert einen Umsatz von jährlich 5,3 Milliarden Franken.

«Das Angebot ist dynamisch, kreativ, marktorientiert», hielt er einen Tag vor Beginn der 9. Zürcher Bildungsmesse im Zürcher Hauptbahnhof (siehe Kasten) fest. Er ist überzeugt, dass dieser Markt noch wichtiger wird – einerseits wegen der Rezession, welche zahlreiche Arbeitnehmer dazu motivieren könnte, ihre berufliche Qualifikation zu verbessern, andererseits wegen der politischen Entwicklung, ist doch zum Beispiel das neue Weiterbildungsgesetz auf eidgenössischer Ebene in Arbeit.

### Aus eigenem Antrieb

Der Dachverband mit seinen gut 500 Mitgliedern ist zusammen mit der Messeveranstalterin APV-Verlag GmbH in Brugg beteiligt an einer Studie zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Deutschschweiz, die von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in St. Gallen realisiert worden ist. Wie der Leiter des Instituts für Qualitätsmanagement und angewandte Betriebswirtschaft, Lukas Scherer, gestern ausführte, ergab sich aus den Antworten von 5050 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von 240 Bildungsinstitutionen, dass 86 Prozent weder durch den Arbeitgeber noch Kollegen zur Teilnahme an einer Berufsbildungsveranstaltung verleitet worden sind; 86 Prozent haben aus eigenem Antrieb einen Kurs oder eine andere Veranstaltung besucht. Das Ziel war vor allem – bei 63 Prozent –, dass man

Neues lernen wollte, weit vor der Erweiterung von Schlüsselqualifikationen, der Vertiefung von Stärken oder der Behebung von Schwächen.

## Bildungsangebote am Hauptbahnhof

Von heute bis Freitag präsentiert die APV-Verlag GmbH die 9. Zürcher Bildungsmesse im Zürcher Hauptbahnhof. Die grösste Messe für Weiterbildung in der Schweiz bietet ein Angebotsspektrum von der Hauswirtschaftsschule über die Schule für Touristik, die European Business School oder das Schweizerische Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation bis zu verschiedenen Hochschulen. Unter den 120 Anbietern finden sich sowohl private als auch staatliche Institutionen. Auch die Berufsberatung Kanton Zürich ist mit einem Stand vertreten. Die Messe ist jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. (abr)

Weitere Informationen unter [www.apv.ch](http://www.apv.ch).

Hauptmotiv war nicht etwa die höhere Sicherheit vor Arbeitsplatzverlust, sondern die persönliche Weiterentwicklung, was Scherer als bemerkenswert bezeichnete. Auf den nächsten Plätzen folgen die bessere Aussicht auf interessantere Tätigkeiten und – viel weiter hinten – die Aussicht auf einen höheren Verdienst. Weiterbildung als Motiv zur Erhaltung des Arbeitsplatzes fanden weniger als 2 Prozent der Antwortenden relevant. Wichtig war den Teilnehmern vor allem der Praxisbezug; fast 90 Prozent erwähnten dieses Kriterium.

Bei der Frage nach dem Nutzen der Kurse fanden nur 3 Prozent der Teilnehmenden, sie hätten keine Auswirkungen feststellen können. 19 Prozent gaben an, sie hätten sich einen Wissensvorsprung erworben; bei 15 Prozent resultierte eine verbesserte berufliche Position; ein höheres Gehalt gaben immerhin 12 Prozent als Ergebnis an. Auch bessere Aufstiegschancen oder auch die Eigenbestätigung wurden genannt.